

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 63. Donnerstag, den 4. März 1830.

Theater in Leipzig.

Den 2. März: Nehmt ein Exempel daran, Lustspiel in einem Aufzuge von Töpfer. Der Plahregen als Eheprocurator, Schwank in zwei Aufzügen von Kaupach. Amors Macht, Ballet von Weidner und Dorn.

Das erste Stück ist ein ergötzliches Lustspielchen, das brav gegeben, den Beifall, welchen es fand, verdiente. Der Kaupach'sche Schwank gefiel sehr, und wird noch öfter auf dem Repertoire erscheinen können, besonders da die Rollen des Soldaten, der Köchin und des alten, schleichenden Bedienten, durch Herrn Koch, Demoiselle Wüst d. J. und Herrn Wiedemann, mit richtiger Auffassung durchgeführt wurden.

Die Wiederholung des Ballets: Amors Macht, war gut. F. G.

Die Etiquette am französischen Hofe.

Die Etiquette ist an allen Höfen ein mehr oder weniger beschwerliches Ding, an dem Bourbonischen aber war sie von seher vor-

züglich eifern. Von den Formen, die sie jetzt am französischen Hofe verlangt, haben wir eine genaue Schilderung in den Denkwürdigkeiten einer Frau von Stande, Breslau 1829, und obschon die Echtheit derselben mit Grund für sehr zweifelhaft gehalten wird, so bleibt doch wohl gerade gegen dieses Kapitel am wenigsten einzuwenden, da nur genaue Bekanntschaft mit dem dienstthuenden höhern Hofpersonale dazu gehört, um die richtigen Angaben zu erhalten. Allerdings werden nur die Etiquette-Befehle Ludwigs XVIII. hier mitgetheilt. Indessen ist wohl anzunehmen, daß sich im Wesentlichen jetzt nichts wird geändert haben. Und in dem Betrachte wollen wir daher getreulich in der Kürze berichten, was unsere Quelle sehr weitläufig auseinandersetzt. Wir finden denn, daß Alles von Früh bis Abends und vom Abend bis Morgen seine bestimmte Zeit und peinliche Ordnung hatte. Wenn der König sich niederlegte, bestimmte er die Stunde des Erwachens, und der dienstthuende Kammerherr hatte den Befehl, ihn zu wecken, im Fall er über die bestimmte Zeit hinaus schlief. Bevor er aber einschlies, zündete der Kammerdiener den Wecker an, eine Nachtlampe, die vermuthlich, dem Namen nach zu schließen,

sehr groß war, und setzte eine Nachcollation, d. h. Wein, Wasser, Brot, Obst, Geflügel und einen Aufsatz von vergoldetem Silber mit mehreren Servietten hin.

War der König erwacht, so wurde der erste Kammerherr und Oberkammerer unterrichtet, das sie eintreten könnten, und den damit beauftragten Beamten angezeigt, daß sie das Frühstück bereiten sollten. Ein Schwizzer sagte Posto, um einzulassen, wer das Recht dazu hatte, wozu der Ervazier, der Schneider, der Pantoffelträger, der ordentliche Barbier, zwei Barbierbedienten, der Uhrmacher und die Apotheker des Viertels, nebst einigen Haus- und Kronbeamten, Marschälle und Standespersonen gehörten. — Während sie eindringen, goß der erste Diener Weingeist über die Hände des Königs in eine Schüssel von vergoldetem Silber; das Handtuch reichte der Großkammerer. Hier auf reichte man dem König den Weihkessel, und er betete oder stellte sich doch so. Hier auf zog er sich die Pantoffeln an, den Schlafrock ließ er sich jedoch anlegen. Damit war der Augenblick des Ankleidens gekommen. Man brachte das Hemd, mit weißem Taffet belegt, und der König legte es an, indessen zwei Kammerdiener das Morgenkleid vorhielten. Das Halstuch knüpfte er selbst. Beinkleider und Weste legte der Garderobemeister an. Ein Diener hielt immerwährend einen Spiegel vor, zwei Diener leuchteten oder stellten sich so; jetzt ward gefrühstückt, wenn nicht vorher die Messe statt fand. Auf der Mittagstafel, die in Hufeisenform stand, sah man das Schiff, eine Silberarbeit, vergoldet, von ihrer Gestalt so genannt, ursprünglich einmal von Paris geschenkt, jetzt neu gefertigt. Es enthält die Servietten des Königs. Der Thür-

hüter bekam den Befehl zum Anrichten vom Großmeister des Palastes. Er klopfte an die Thür des Saales der Leibwachen und sagte: „Meine Herren, zum Bedecke des Königs!“ Im Küchenamte nahm er das Schiff in Empfang und trug es in Begleitung der Leibgarden auf die Tafel. Brot, Wein, Wasser und Zahnstocher wurden untersucht; Teller, Brot, Gabel, Messer etc. zurecht gelegt, der Thürhüter aber ging wieder und klopfte an die Thür der Leibwachen und rief: „Meine Herren, zum Fleisch des Königs!“ Jetzt wurde von ihnen, vier Mann hoch, auch dieses escortirt und dem König gemeldet, daß angerichtet sey, worauf es, wenn es nicht an Appetit fehlte, dem König sowohl, wie jedem andern, schmeckte.

Leipziger Kleinigkeiten.

Die erste deutsche, in Leipzig herausgekommene, Bibel ist 1541 durch Niclas Wolrabe in Folio gedruckt worden. Es hatte dieser sie schon 1539 herausgeben wollen, allein Luther protestirte dagegen, weil er theils dem Wittenberger Verleger Schaden that, theils unter dem Herzog Georg die schändlichsten Dinge wider ihn und seine Lehre gedruckt hätte. Wie und warum Luther zwei Jahr später sich nachgiebiger bezeugte, wissen wir nicht auszumitteln.

Als im 30jährigen Kriege Leipzig 1631 und 1632 von den Kaiserlichen eingenommen worden war, ließen sich auch „die Mönche und Ordensleute ungeschert auf öffentlicher Straße sehen, die auch gedruct, wie sie bald auf dieser, bald auf jener Kanzel aufstreten und predigen wollten; sie wüßten alle geistlichen Güter, hätten zu Rom gar ex acte die Verzeichniß der Einkommen aller allhier ge-

wesenen Klöster; die wollten sie schon wissen zu suchen und solche einzunehmen.“ *) Das Letztere ist besonders merkwürdig. Am Ende führen sie in Rom noch immer Buch und Rechnung über unser ehemaliges Thomas-, Barfüßer-, Dominikanerkloster ic. Wenn indessen nicht die Schlacht bei Breitenfeld und Lützen die Sache kurzweg entschieden hätte, so dürfte die Drohung wohl wahr geworden seyn.

1530 fanden in Leipzig sehr harte Maaßregeln gegen alle Bürger statt, die sich zur lutherischen Lehre hielten. Der Churfürst Johann der Großmüthige hatte in einem Dorfe dicht an Leipzigs Gränze, das damals dem Herzog Georg gehörte, einen lutherischen Prediger, Johann Pseffinger, angestellt, und alle Leipziger, die der neuen Lehre zugethan waren, eilten hinaus, dessen Predigten beizuwohnen. Herzog Georg befahl deshalb, solche Bürger auszumitteln, und, wie es schon früher geschehen war, hart zu strafen. Es kamen nun viele in Untersuchung, namentlich ein Schuhmacher, Matheas Moriz; ein Deutler, Andreas Kuttler; ein Goldschmied,

Lazarus Hengel; ein Maler, Georg Treutler, und viele Andere, selbst Frauen und Jungfrauen. Sie Alle wurden mit dem Banne belegt und aus der Kirche gewiesen, was nicht sowohl, so lange sie lebten, für sie Strafe war, aber destomehr für den Fall des Todes schrecken mußte, weil sie dann nicht auf dem Kirchhofe, nicht mit kirchlichen Ceremonien, sondern im freien Felde und wohl gar auf der Nichtstätte begraben wurden. Um Jeden, der nicht der alten Kirche zugethan blieb, desto leichter auszumitteln, gaben die Geistlichen zu Ostern an ihre Beichtkinder Zeichen in Gestalt einer Münze aus. Die Untersuchung zog sich bis 1532 hin, wo ihrer 80 aus der Stadt verwiesen wurden, die, da natürlich Frau und Kinder und Gefinde mitging, gegen 800 Köpfe verlor.

Universitätschronik.

Am 22. Februar. Unter dem Vorsitze des Herrn D. P. R. ic. J. G. Müller wurden von Herrn Herrmann Rittler, aus Dresden, einige streitige Rechtsfälle gegen die Einwendungen der gelehrten Gegner, der Herren Mor. Lehmann, stud. jur., aus Dresden, und Ewald Fr. Hofmann, stud. theol., aus Stolpen, vertheidigt.

*) Das Evangelische Leipzig. Leipzig 1703. in 12. S. 165.

Redakteur und Berleger D. A. F. F.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 5. März, Sargino, Oper von Pér.
Sonnabend, den 6ten März, neu einstudirt: Die unglückliche Ehe durch Delikatesse, Lustspiel von Schröder.
Sonntag, den 7. März: Der Tempel und die Jüdin, Oper von Wohlbrück, Musik von Marschner.

Einladung zum Abonnement egyptischer Zauberkünste.

Zu vier Vorstellungen des Grafen Angelo Pettorelli.
Aufgefordert durch mehrere Liebhaber meiner Kunst, habe ich mich entschlossen, vor meiner Abreise von hier, noch 4 Abendunterhaltungen im Saale des Hotel de Pologne zu arrangiren, wenn sich eine hinreichende Anzahl von Abonnenten findet, um die damit verbundenen nicht

unbedeutenden Kosten zu decken. Indem ich den Weg der Subscription wähle, verspreche ich in diesen vier Vorstellungen einen Cylus der besten neuesten und überraschendsten Stücke aus dem Gebiete der natürlichen Magie zu geben. Ich werde von mehreren sich für Gesellschaften eignenden artigen Stücken Unterricht und Erklärung geben, und dafür sorgen, daß das Locale bequem für jeden Zuschauer arrangirt und gut geheizt sey.

Die vier Darstellungen werden an folgenden Tagen Abends um 7 Uhr statt finden.

Montag, den 8. März.

Sonnabend, = 13. "

Montag, = 15. "

Sonnabend, = 20. "

Die Abonnementkarte für die Person für alle vier Abende habe ich nur auf 1 Thlr. 8 Gr. gestellt. Die Abonnenten können ihre Karten auch an andere Personen transfiriren. Der Preis eines Billets für eine einzelne Vorstellung, und die, wenn es der Raum gestattet, nur am Tage der Vorstellung zu haben seyn werden, ist dagegen auf 12 Gr. festgesetzt.

Der gütige Beifall, mit welchem ich zeither hier und an andern Orten erfreut wurde, läßt mich hoffen, daß viele der angesehensten Familien mich mit ihrem hohen und schätzbaren Besuche, um den ich höflichst bitte, beehren werden. Die Abonnement-Billets sind bei Herrn Consistor Rintschy in der Klostersgasse Nr. 171 zu haben.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei H. E. Gräfe in Leipzig zu haben:

ARION, Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleitung der Guitarre. 10s, 11s und 12s Heft à 4 Gr.

BARDALE, Sammlung auserlesener Volkslieder verschiedener Völker. 2s Heft. Preis 4 Gr., enthaltend: Bergisch, Türkisch, Italisch, Irisch, Altfranzösisch, Schwedisch, Russisch.

LYRA, Sammlung gefälliger Uebungsstücke für das Pianoforte zu vier Händen von H. Werner. 1s Heft. Preis 4 Gr.

VIER PARADE-MÄRSCHE, für das Pianoforte zu vier Händen. Preis 4 Gr.

Anzeige. Es werden wieder wie vergangene Jahre Strohhüte gut und billig gewaschen, auch gebleicht und nach Belieben verändert, von Friederike Kerschmar, Reichsstraße Nr. 497 neben dem goldnen Hut, 3 Treppen hoch.

Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht, und nach französischer Art appretirt, so wie auch jede daran verlangte Veränderung schnell und sauber gefördert.

Julie Ahlemann, geb. Rückart,
Böttchergässchen Nr. 435.

Empfehlung. Einem hiesigen so wie auswärtigen Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zu geneigten Aufträgen; auch ist derselbe mit einem ansehnlichen Vuchlager zur Schneiderarbeit in Stand gesetzt, um jede Bestellung nach Wunsch zu vollziehen.

Ch. Aug. Brause, Herrenkleidermacher, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Zwei eiserne Geldkassen und eine Luch- Packpresse sollen billig verkauft werden, und ist darüber Näheres bei dem Hausmann Gruner in Nr. 545 zu erfahren.

Verkauf. Sehr gut präparirte Spanplatten sind wieder vorräthig bei
Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Um einen Boden zu räumen, liegen noch einige Centner gutes trocknes Heu, in ganzen, halben und Viertel-Centnern, den Centner 14 Gr., zu verkaufen, im rothen Stiefel auf dem Brühl.

Verkauf. Ein nahe gelegenes Grundstück, sammt einer darin befindlichen, zur Fertigung von Chocolate passenden, sehr gut rentirenden Fabrik, deren Einrichtung noch besonders nachgewiesen werden soll, soll billig verkauft werden. Das Nähere bei Herrn C. W. Bergner, Grimm. Gasse Nr. 4.

Verkauf. Drei Stück neue Mistbeetsenster sind noch billig zu verkaufen auf dem neuen Neumarkte Nr. 21, beim Glaser Ulrich.

Zu verkaufen sind zwei Tabakbänke und ein großer Waagebalken in der Fleischergasse in Nr. 168, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Sattel, Baum, Decke u. s. w., vollständiges Reitzeng, nur wenig gebraucht, auf dem alten Neumarkte in Herrn Destillateurs Kreisch Hause, beim Adv. Herrmann Adolph Ludewig.

Zu verkaufen ist ein getäfelter Stuben-Verschlag mit einer Thüre und Fallschloß. Der Verschlag ist 6 Ellen 6 Zoll hoch, 8 Ellen 16 $\frac{1}{2}$ Zoll breit, und kann, nach Befinden, leicht niedriger und schmaler gemacht werden. Nähere Nachricht erhält man Petersstraße Nr. 80, 3 Treppen hoch.

50ste Gothaer Lotterie.

Dieselbe besteht aus 14,000 Loosen mit 8162 Gewinnen und Prämien, demnach aus 2324 Gewinnen mehr, als Nieten, und zwar 1 im glücklichsten Fall à 18000 Thlr.; außerdem 1 à 12000; 1 à 6000; 1 à 3000; 1 à 2000; 13 à 1000; 16 à 400; 32 à 200; 160 à 100 Thlr. nebst vielen kleinern Gewinnen.

Ich empfehle zur 1sten Classe, welche den 15. März 1830 gezogen wird, ganze Loose à 1 Thlr. 16 Gr.; halbe à 20 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 10 Gr.

Paul Christian Plendner,
an der Ecke des Marktes und Barsußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Rasierpulver

vom angenehmsten Geruch und äußerst bequem für Herren, die sich selbst rasieren, der es nur einer Messerspitze voll bedarf, um schnell den nöthigen Schaum hervorzubringen, empfiehlt billigst

Wilhelm Teichert,
Reichsstrasse Nr. 537, dem Salzgässchen gegenüber.

Das Meubles-Magazin,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,
empfiehlt eine Auswahl seiner massiver Mahagony-Meubles in neuester Fagon; es enthält Alles, um Prachtzimmer und ganze Etagen vollkommen einzurichten, und ist zur beliebigen Ansicht von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis Abends bei

Joh. August Kriemichen.

Englische gefütterte Patentkorksohlen,
 der sicherste Schutz gegen nasse Füße, verkauft billigt
 Wilhelm Reichert,
 Reichstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber.

Gustav Oehler,
 am Markt unter den Bühnen,
 empfing eine Partie schöne sächsische Merino's in beliebten Farben, und empfiehlt solche, so
 wie alle andere bekannten Artikel, zu den möglichst billigen Preisen.

J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel,
 empfiehlt sich mit neuen gerissenen Bettfedern, Flaumfedern, Schwanendaunen, gesottene
 Eyderdaunen, Prima Qualität, nebst Federbetten in fein und ordinair. Da mein Lager stets
 aufs Beste assortirt ist, so wird ein Jeder, der mich beehrt, Alles nach Wunsch finden, gute
 Waare, billige Preise und eine reelle Bedienung.

Zu kaufen gesucht wird eine gut gehaltene Reifensellage; wer eine solche zu ver-
 kaufen hat, beliebe es in der Expedition d. Bl. anzuzeigen.

Zu kaufen gesucht wird eine einspännige Chaise, gebraucht aber noch im brauchbaren
 Zustande; von wem? zu erfragen auf der kleinen Funkenburg.

Gesucht wird ein Markthelfer, wo möglich zu sofortigem Antritt, der unbeweibt ist und mit
 besten Empfehlungen versehen seyn muß. Das Nähere zu erfragen bei Herrn J. G. Silber
 im goldnen Hirsch.

Gesuch. Es wird für kommende Ostern ein freundliches ordnungsliebendes Mädchen ge-
 sucht, die sowohl in der Küche, als häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist. Doch muß sie in
 den 20er Jahren seyn, und schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient haben, um über
 sie ein richtiges Urtheil ihres Wohlverhaltens erhalten zu können. Zu erfragen in der Expedition
 dieses Blattes.

Gesucht wird von einem jungen Manne ein Unterkommen, gleich oder auch erst zu Ostern,
 als Hausmann, Markthelfer oder auf ähnliche Weise; derselbe kann auch auf Verlangen einige
 hundert Thaler Caution stellen; wer auf denselben reflectiren sollte, dem wird die Expedition
 dieses Blattes das Nähere mittheilen.

* * * Dienstgesuche. Eine geschickte gute Köchin und ein gebildetes Junge-
 mädchen suchen zu nächste Ostern d. J. ein Unterkommen, und wird über beide nähere
 Nachweisung gegeben auf dem Brühl Nr. 473, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch aus einer gebildeten Familie wünscht die Uhrmacherkunst
 zu erlernen. Wer eine offene Lehrlingsstelle, am liebsten schon zu nächste Ostern, zu ver-
 geben hat, beliebe in frankirten Briefen die billigen Bedingungen unter Sig. R. Herrn
 C. Neumann (Johannisgasse Nr. 1272) in Leipzig zu melden.

Logis-Gesuch. Zu Johannis d. J. wird in dem Grimma'schen- oder Petersviertel,
 Stadt und (nahgelegener) Vorstadt ist gleich, eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben nebst
 Zubehör zu beziehen gesucht, wobei eine freundliche Lage bedingt wird. Diesfallsige Offerten un-
 ter Q. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird kommende Ostern ein Wagenschuppen. Wer dergleichen
 abzulassen hat, melde sich gefälligst im Brühl Nr. 731, parterre.

Verpachtung. Eine in gutem Stande befindliche Branntweinbrennerei ist jetzt oder zu Johanni zu verpachten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Logisvermietung. Ein sehr bequemes Familienlogis in Barthels Hofe ist von Ostern an zu vermieten, und von dem Hausmann daselbst das Nähere zu erfahren.

Sommerlogis-Vermietung. Auf der Johannisgasse Nr. 1305 ist ein freundliches Sommerlogis mit Küche und Keller nebst Gartenvergnügen an eine stille Familie zu Ostern zu vermieten. Das Nähere erfährt man ebendaselbst, im Hofe rechter Hand, 2 Treppen hoch.

Logis für ledige Herren

sind zur Auswahl in den Hauptstraßen der Stadt, so wie auch welche mit Aussicht in die Allee, desgleichen in den Vorstädten, an der Promenade und in den Gärten, mit freundlicher Aussicht, mit und ohne Meublements, von Ostern an zu vermieten, wovon welche sogleich bezogen werden können. Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

E. W. Fischer.

Vermietung. Auf der Catharinenstraße Nr. 375, 3 Treppen hoch, ist von Ostern an eine Stube vorne heraus nebst Kammer, jedoch nicht meßfrei, zu vermieten.

Vermietung. Ein Fortepiano ist um den billigsten Preis zu vermieten und eins zu verkaufen, Catharinenstraße, Rupperts Haus, dritte Etage.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis ist in Nr. 731, 3 Treppen hoch, auf kommende Ostern zu vermieten. Das Nähere daselbst par terre zu erfahren.

Vermietung. Auf der Reichsstraße ist die erste Etage, bestehend aus zwei Zimmern, außer den Messen an zwei ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man in Nr. 501 in der zweiten Etage.

Vermietung. Ein Familienlogis mittlerer Größe in der Stadt, und ein zweites dergleichen mit einem Stück Garten in der Vorstadt, an einem der schönsten Theile der Promenade gelegen, beide sehr billig im Preise, sind von Ostern an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
D. Gustav Haubold, Grimm. Gasse, Fürstenhaus.

Vermietung. Die dritte Etage in der Hainstraße Nr. 198, nahe am Markt, bestehend aus 3 Stuben und Alkoven vorne heraus, und eine Stube und Alkoven im Hofe und dem übrigen Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Vermietung. Ein kleines Familien-Logis mit Eingang auf dem Raug, bestehend aus Stube nebst Alkoven, Küche, Keller, Bodenkammer und geräumigem Vorsaal, 1 Treppe hoch, ist von Ostern d. J. an zu dem Preise von 40 Thlr. zu vermieten. Näheres Esplanade Nr. 878.

Vermietung. Ein Garten mit 2 kleinen Stuben und Küche ist zu vermieten; auf der Johannisgasse Nr. 1324, 1 Treppe, zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis von 2 Stuben mit Alkoven und übrigen Zubehör zu 48 Thlr. im Goldhahngraben Nr. 552.

Zu vermieten ist billig ein Logis für eine ledige Mannsperson, alter Neumarkt Nr. 617, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern eine trockne Niederlage in Nr. 831 vor dem Petersthore.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis im Sporergäßchen Nr. 83 vorne heraus.

Zu vermietben ist ein kleines Familien-Logis, bestehend aus einer Stube, 2 Kam-
mern und Küche, dergleichen ein Keller. Zu erfragen in der Peterstraße Nr. 79, 3 Treppen.

Zu vermietben sind zu Ostern 2 Stuben mit Alkoven, im Hofe eine Treppe; das
Nähere in der Hainstraße Nr. 198, 2 Treppen hoch.

Zu vermietben sind zu Ostern 2 Stuben mit Alkoven an ledige Herren, in der
Burgstraße Nr. 148, eine Treppe, bei Förster.

Einladung. Morgen, den 5. März, lade ich alle meine Freunde, Gönner und Be-
kannte zu Schweinsknochen mit Klobser und andern Speisen ein; bitte um zahlreichen
Besuch. Escarius, im Keller Nr. 2 am Markt.

Aufforderung. Der Inhaber des verlorenen Pfandscheins Nr. 85,528 wird hierdurch
aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um sein Recht daran
zu beweisen, oder denselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls das Pfand dem
Eigenthümer nach § 14 der Leihhausordnung ausgeliefert werden soll.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Dank, herzlichen Dank allen den Guten und Edlen, die in unserm Unglück und so hülf-
reich beistanden, und uns in der schrecklichen Nacht so liebevoll aufnahmen. Da ich zu schwach bin,
es Ihnen, Theuerste, je zu vergelten, so mag es Ihnen Gott lohnen, der gewiß das Gute belohnt
und das Böse bestraft. Leipzig, den 28. Februar 1830.

Johann August Fischer, Pachtgärtner in der Thomasmühle.

Thorzettel vom 3. März.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.	U.	Fr. Handelsmann Lommelars, v. Westrichstadt, bei Ehre	4
Gestern Abend.		Die Hamburger-reitende Post	6
Auf der Frankfurter Post: Fr. Lieutenant v. Wig- leben, außer Diensten, v. Cottbus, in St. Berlin	5	Fr. Rfm. Schulten, v. Cuxen, im Hotel de Russie	6
Fr. Weinbl. Schreyer, a. Frankfurt a. M., von Burgun, im Pecht	7	Fr. Referend. Nieser, v. Raumburg, im Hotel de Pologne	6
Vormittag.		Fr. Baron v. Schrader, von Weisensfeld, bei von Schrader	7
Der Dresdner Postpackwagen	8	Die Berlin-Kölnener Eilpost	7
Die Dresdner reitende Post	9	Eine Eskafette von Lügen	9
H a l l e ' s c h e s T h o r.	U.	Auf der Cassler Post: Fr. Handlungsdiener Artur, von hier, v. Cassel zurück	10
Gestern Abend.			
Fr. Rfm. Kirsten, v. Potsdam, im schw. Kreuz	6	Vormittag.	
Vormittag.		Die Jena'sche fahrende Post	1
Auf der Berliner Eilpost: Frn. Kfl. Corbua und Hagemann, a. Surinam u. Hamburg, v. Berlin, pass. durch, Fr. Rfm. Haumann, von hier, v. Berlin zurück	3	Nachmittag.	
Auf der Braunschweiger Eilpost: Frn. Kfl. Edel- mann u. Goldschmidt, v. Braunschweig, in St. Berlin, Fr. Rfm. Ziegengeist, v. Braunschweig, im Elephanten, Fr. Rfm. Schwägrichen, von hier, v. Braunschweig zurück	6	Fr. D. Plitt, v. Jena, pass. durch	2
Fr. Rfm. Simon, v. Raumburg, bei Simon.		Fr. Rfm. Müller, v. Weisensfeld, bei Otto.	
Fr. Jasp. Lange, v. Cosdorf, pass. durch.			
Nachmittag.		P e t e r s t h o r.	U.
Die Berliner Post	1	Gestern Abend.	
K a n n ä b t e r T h o r.	U.	Fr. Rfm. Schreiber, v. Gera, im grünen Baum	6
Gestern Abend.		Die Coburger fahrende Post	7
Fr. Hbfer, Rablermeister, v. Raumburg, bei Hbfer	4	Fr. Dec. Seifert, v. Wiederau, bei Hempel.	
Fr. Handlungsdiöponent Roack, von Gotha, im Hotel de Pologne	4		
		H o s p i t a l t h o r.	U.
		Gestern Abend.	
		Die Nürnbergener Diligence	10
		Vormittag.	
		Auf der Chemniger Eilpost: Fr. Rfm. Clausing, v. Bremen, im Hotel de Russie	7
		Fr. Förster Werner, v. Dippoldisgrün, in St. Berlin.	